

REGIONALES BIO-GEMÜSE AUS BRANDENBURG

Regionale Wissenslücken überwinden:

Neue Bildungs- und Beratungsangeboten für den Bio-Gemüse- und Bio-Kartoffelanbau



Foto: FÖL

Ausgangslage und Zielsetzung

Das Projekt „Regionales Bio-Gemüse aus Brandenburg“ hat sich 2017 das Ziel gesetzt, Lücken in der regionalen Wertschöpfungskette für Bio-Gemüse und Bio-Kartoffeln im Land Brandenburg zu schließen. Für die im Projekt beteiligten Erzeuger*innen ging der Auf- und Ausbau des Betriebszweigs „Bio-Gemüse“ mit vielschichtigen Fragen und neuen Herausforderungen einher. Im Land Brandenburg zeigten sich zu Projektbeginn Angebotslücken in der ökologisch gemüsebaulichen Fachberatung. Diese Lücken sollten durch den Aufbau von klassischen Bildungs- und Beratungsangeboten geschlossen werden. Auch neuartige Formate, die das kollegiale Lernen und die Vernetzung zwischen den Akteuren in besonderer Weise unterstützen und sich perspektivisch verstetigen lassen, wurden entwickelt und getestet.

Projektdurchführung

In einzelbetrieblichen Gesprächen mit den OG-Erzeuger*innen wurde herausgearbeitet, wie sich die betriebliche Ausgangslage darstellt und welchen Fragen und Herausforderungen die Betriebsleiter*innen mit Blick auf den Auf- bzw. Ausbau des Betriebszweiges Bio-Gemüse gegenüberstehen. Die erhobenen Daten wurden anschließend ausgewertet und ein entsprechender Rahmenplan für den Auf- und Ausbau von Bildungs- und Beratungsangeboten aufgebaut.

Ergebnisse

Der Wissensbedarf der Erzeuger*innen war vielschichtig und umfasste nachfolgende Themenfelder:

Anbau von Bio-Gemüse und Bio-Kartoffeln (z. B. Kulturführung, Lagerung, Aufbereitung und Technik, insbesondere auch die betriebswirtschaftliche Einordnung), Operatives Management (z. B. Optimierung von Betriebszweigen, Optimierung von Arbeitsprozessen), Existenzgründungs-, Hofübergabe- und Betriebsentwicklungsprozesse (z. B. Selbstklärung, betriebliche Standortbestimmung, Betriebsentwicklungsoptionen, Gestaltung von Betriebsentwicklungsprozessen, Mediation von Konfliktsituationen) sowie Informationen über den regionalen Bio-Gemüse- und Bio-Kartoffelmarkt.

Es wurden Beratungs- und Austauschformate für Brandenburger Akteure entwickelt und damit die weitläufig bekannten Bildungs- und Beratungsformate ergänzt:

Projektwerkstätten – Gemeinsame Bearbeitung organisatorischer Veränderungsprozesse in den Unternehmen in einer festen Gruppe und mit einem*r Prozessberater*in.

Mentorenprogramm – Begleitung eines individuellen Lernprozesses, in dem eine erfahrene Person (Mentor*in) eine weniger erfahrene Person (Mentee) über einen längeren Zeitraum in Vier-Augen-Gesprächen berät.

Gruppenberatungen mit kollegialen Beratungselementen (z. B. Field Schools) –Beratung der/des gastgebenden Betriebsleiters*in durch die Gruppe (Kolleg*innen) anhand eines strukturierten Beratungsgesprächs.

Kollegiale Feldrundgänge – Gemeinsame Besichtigung von Feldbeständen als Rahmung für einen informellen Erfahrungsaustausch zwischen Berufskolleg*innen.

Praxistests – Durchführung von Praxisversuchen durch Landwirt*innen auf ihrem Standort zur Stärkung der eigenen Lernprozesse und zu Demonstrationszwecken für die interessierte Fachöffentlichkeit.

Marktinformationsworkshops – Vernetzung der Branchenakteure durch die gemeinsame Bearbeitung von Marktfragen.

Empfehlungen für die Praxis/Politik

Wirkung der Angebote durch Passgenauigkeit stärken

Eine umfassende Beleuchtung der Ausgangssituation auf den Betrieben, in der Bildungs- und Beratungslandschaft und den regionalen Gegebenheiten hilft, wirkungsvolle und passgenaue Bildungs- und Beratungsangebote zu entwickeln. Eine hohe Fachlichkeit der Referent*innen verstärkt die Akzeptanz der Angebote.

Fachberatung für neuartige Formate schulen

Bildungs- und Beratungsangebote, die das gemeinsame Erkunden in den Vordergrund stellen (z. B. Gruppenberatungen/Projektwerkstätten), entfalten ihre maximale Wirkung besonders gut, wenn die durchführenden Personen - neben der eigentlichen Fachlichkeit - auch eine prozessgestalterische Kompetenz mitbringen. Entsprechende Schulungen für die Fachberatung sollten weiter ausgebaut und angeboten werden.

Mentor*innen auf die neue Aufgabe vorbereiten

Mentor*innen sollten für ihre neue Aufgabe geschult werden. Hier bietet sich ein Begleitprogramm an, welches Impulse aus der Beraterischen Praxis, die praktische Übung der Beraterrolle sowie die Reflexion der eigenen Rolle und Persönlichkeit der Mentoren*innen beinhaltet.

Einführung von Praxistests auf den Betrieben begleiten

Praxistests stellen keinen Ersatz, dennoch aber eine wichtige Ergänzung zum wissenschaftlichen Versuchswesen dar. Die Hemmschwelle einer Einführung von Praxistests auf einem Betrieb wird durch versuchstechnisch versiertes Begleitpersonal verringert (siehe auch Praxisblatt Sortentests für einen standortangepassten Bio-Kartoffelanbau).

Neuartige Formate in stabile Strukturen eingliedern

Den neuartigen Formaten ist gemein, dass sie individuelle Lernprozesse im Austausch mit Berufskolleg*innen fördern. Je vertrauter sich die Akteure sind, desto konstruktiver ist der Austausch. Vertrautheit entwickelt sich über die Zeit. Die neuartigen Formate sollte deshalb in Strukturen eingebunden werden, die eine verlässliche Rahmung auch über kurzfristige Projektförderungen hinaus leisten können.

Mitglieder der OG

Koordination:

**Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau
Berlin-Brandenburg e. V. (FÖL)**

Michael Wimmer

Telefon: +49 (0) 30. 284 82 439

E-Mail: m.wimmer@foel.de

www.foel.de/

Laufzeit:

01.09.2017 – 31.12.2022

Weitere Informationen:

www.biogemuese-brandenburg.de

Aus dem Projekt entstandene Publikationen zum Thema finden Sie unter:

www.biogemuese-brandenburg.de/publikationen/

Mitglieder der Operationellen Gruppe

- › Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)
- › Havita Berlin Frischgemüse GmbH
- › 18 Landwirtschaftliche Betriebe
- › Bündnis Junge Landwirtschaft e. V.
- › Midgard Naturkost & Reformwaren GmbH
- › Luna Restaurant GmbH
- › WDM Bio-Fertigprodukte GmbH